INTERNATIONALE STIFTUNG FÜR QUALITÄTSSICHERUNG IM BILDUNGSMARKT
FIBAA BERLINER FREIHEIT 20-24 D-53111 BONN

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule Furtwangen University
Bachelor-Studiengang:	Internationale Betriebswirtschaft
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der Studiengang soll die Absolventen dazu befähigen, unter den Bedingungen zunehmender Komplexität und sich verändernder Umstände des Wirtschaftens in international ausgerichteten Unternehmen verschiedenste kaufmännische Tätigkeiten ausüben zu können. Die im Studium erworbenen Fähigkeiten zielen dabei insbesondere auf den Einsatz im internationalen Geschäft ab. Neben der Vermittlung klassischer Inhalte der BWL werden je nach gewähltem Regionalfokus eine zweite Fremdsprache vertieft (Französisch, Spanisch) bzw. erlernt (Chinesisch) sowie dazugehörige landeskundliche Kenntnisse vermittelt. Daneben beinhaltet das Studium ein Auslandssemester und ein Berufspraktikum im Ausland.
Akkreditierungsart:	Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit :	7 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	210
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	Wintersemester 2005/06
Beginn im Jahr:	sowohl zum WS als auch zum SS
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	Ca. 40 (WS 40-45, SS 35-40)

Bei Re-Akkreditierung:	Die statistischen Angaben zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und Prozentsatz ausländischer Studierender sind als Anhang dem Bericht angefügt.
Datum der Begutachtung vor Ort:	16./17.10.2008 im Rahmen einer Cluster-Re-Akkreditierung der Studiengänge: B.A. Internationale Betriebswirtschaft B.A. International Business Management MBA International Business Management Executive MBA International Business Management (Re-Akkreditierung am 12./13.2.2009)
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	23./24. April 2009
Beschluss:	Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird mit zwei Auflagen re-akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	Wintersemester 2009/10 bis Ende Sommersemester 2015
Auflagen:	1. Die Vergabe relativer ECTS-Grades ist vorzusehen. 2. Die mündliche Abschlussprüfung ist durch eine Bologna-konforme Prüfungsform zu ersetzen. Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2009 nachzuweisen.
Betreuer:	Dipl.-Geogr. Jörg Wendel
Gutachter:	**PD Dr. rer. pol. habil. Friedrich A. Stein** Johannes Gutenberg-Universität Mainz Fachgebiete: Betriebswirtschaftslehre & Personal-management **Prof. Dr. Lutz H Schminke** FH Fulda, FB Wirtschaft, Professur für Allgemeine BWL und Marketing **Dr.-Ing.Gerhard Nover** Unternehmensberatung, München **Oliver Jesper** Student der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln

Gutachterbericht:

Der Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft der Hochschule Furtwangen University erfüllt im Wesentlichen die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden. Die von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.
Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt, in vielen Kriterien auch übertrifft.

Der Studiengang wurde erstmals am 9. August 2005 bis Ende Sommersemester 2009 akkreditiert. Die Re-Akkreditierung wurde fristgerecht bei der FIBAA beantragt.

Die Gutachter empfehlen die Re-Akkreditierung des Studienganges mit folgenden Auflagen:

1. Die Vergabe relativer ECTS-Grades ist vorzusehen.
2. Die mündliche Abschlussprüfung ist durch eine Bologna-konforme Prüfungsform zu ersetzen.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. August 2009 nachzuweisen.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Fremdevaluation des Studienganges.

Stärken sehen die Gutachter in der Positionierung im Bildungsmarkt, in den internationalen und interkulturellen Inhalten, in der Kooperation mit anderen Hochschulen sowie Wirtschaftsunternehmen, in der Integration von Theorie- und Praxisanteilen, in der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit des Curriculums, im Einsatz von Gastreferenten, der Berufsbefähigung, in der Betreuung der Studierenden durch die Dozenten, in der Studiengangsleitung sowie der Verwaltungsunterstützung für Studierende und Dozenten, in der Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr sowie in der Ausstattung der Unterrichtsräume.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Hochschule Furtwangen University (im folgenden HFU) wurde 1850 als „Badische Uhrmacherschule“ mit dem Zweck regionaler Industrieförderung gegründet und hat sich über die Stufen der „Staatlichen Höheren Fachschule“ (1925), „Fach- und Ingenieurschule“ (1947) zur „Fachhochschule“ (1971) entwickelt. Seit 1988 verfügt die Hochschule über die beiden Standorte Furtwangen und Villingen-Schwenningen. Wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftliche Fächer gehören seit 1978 als eigenständige Fächer zum Lehrkanon der Hochschule. Aus diesen ging der 1995 in Betrieb genommene interdisziplinäre Diplomstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ (IB) mit den Regionalschwerpunkten „Ostasien“ und „Frankophone Welt“ hervor.
1996 folgte die Gründung des Fachbereichs Wirtschaft aus den Ressourcen der Hochschule. 1999 starteten die mit dem DAAD-Gütesiegel versehenen, auslandsorientierten Studiengänge „Bachelor of Business Administration“ (BBA) und „Master of Business Administration“ (MBA). 2004 wurde mit dem „Executive Master of Business Administration“ (EMBA) ein zweiter weiterbildender Master-Studiengang gestartet.
Die HFU hat derzeit rund 3.800 Studierende in sieben Fakultäten (davon zwei in Villingen-Schwenningen) und bietet 25 Studiengänge in den Themenbereichen Informatik, Technik, Medien und Wirtschaft an. Sämtliche Studiengänge der HFU sind mittlerweile auf das Bachelor-Master-System umgestellt und akkreditiert.
Die Fakultät Wirtschaft – am Standort Villingen-Schwenningen – hat im Zuge des Bologna-Prozesses die zwei grundständigen Studiengänge umgestellt und bietet nunmehr mit „Internationale Betriebswirtschaft“ (IBW) und „International Business Management“ (IBM) zwei jeweils siebensemestrige Bachelor-Programme an. Beide grundständigen Studiengänge haben erstmals im Wintersemester 2005/2006 Studierende aufgenommen, nachdem das Studienkonzept von der FIBAA akkreditiert worden ist.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

Die Erstakkreditierung erfolgte ohne Auflagen, es wurden jedoch drei Empfehlungen ausgesprochen:

Empfehlung anläßlich der Erstakkreditierung	**Stellungnahme/ Maßnahme der Hochschule**
Bei der Zulassung sollten ein Zulassungstest, ein Sprachtest (TOEFL 550, paper based) und ein persönliches Bewerbungsgespräch eingeführt werden, um eine hoch qualifizierte Zusammensetzung der Studierenden zu gewährleisten, solange diese Forderung nicht den landesrechtlichen Rahmenbedingungen widersprechen würde.	Das Auswahlverfahren erfolgt auf Basis der eingereichten Unterlagen. Die Durchführung eines Zulassungstest bzw. Bewerbungsgespräches ist aufgrund der Bewerberzahlen (i.d.R. 600 im WS) aus Kapazitätsgründen nicht leistbar. Dies gilt insbesondere für ein persönliches Bewerbungsgespräch, da die landesgesetzlichen Regelungen vorschreiben, dass ein solches Gespräch mit allen Studienbewerbern gleichermaßen durchzuführen wäre. Von einem Sprachtest zur Überprüfung der Englischkompetenz wird ebenfalls abgesehen, da die Erfahrung hinsichtlich der Sprachkompetenz der Studierenden keine Notwendigkeit zeigt.
Verstärkung der Aktivitäten zum Verbund von Forschung und Lehre.	Die Integration von Forschung und Lehre wird verstärkt gefördert und soll unmittelbar durch die Lehrenden umgesetzt werden.
Die Aktivitäten hinsichtlich der Forschungsaktivitäten und deren Auswirkungen auf die	Die Studierenden erhalten insbesondere in den höheren Semestern die Möglichkeit, in

Qualität des Bachelor-Studienganges sollen weiter verstärkt werden.	unterschiedlichen Veranstaltungen selbst am Forschungsprozess teilzunehmen und somit zum Erkenntnisgewinn beizutragen.

Wesentliche Änderungen seit der Erst-Akkreditierung:

Änderung	**Begründung der Hochschule**
Ein Auslandspraktikum wird nicht mehr nur dringend empfohlen, sondern ist obligatorischer Bestandteil des Curriculums geworden.	Stärkung der Internationalität des Studienganges sowie der internationalen Employability.
Verschiebung einzelner Kurse bzw. Module innerhalb des Studienverlaufes.	Aufgrund der Rückmeldungen von Dozierenden und Studierenden konnte somit eine Optimierung der Anordnung der Lehrinhalte erfolgen.
Neue Ausgestaltung des Projektstudiums.	Die Umgestaltung erfolgte basierend auf den Erfahrungen der ersten Projektphasen und den Bedürfnissen der Beteiligten Parteien zur Optimierung des angestrebten Lernerfolges.
Neukonzeption des Auslandssemesters als Großmodul mit 24 ECTS.	Diese Konzeption soll den Studierenden mehr Möglichkeiten zur Ausgestaltung bieten.

Bewertung

Den Gutachtern wurde glaubhaft dargestellt, dass die Empfehlungen der Erst-Akkreditierung durch die Studiengangsleitung reflektiert wurden. Mit Blick auf die Empfehlung, ein spezielles Zulassungsverfahren einschließlich eines Sprachtests einzuführen, können die Gutachter der Argumentation der Hochschule folgen, warum diese Empfehlung nicht umgesetzt wurde. Das Zulassungsverfahren berücksichtigt in gewichteter Form die Schulabschlussnote (i.d.R. Abitur) sowie die darin ausgewiesenen Noten im Schulfach Englisch und stellt somit sicher, dass die Studierenden über die notwenige Englischkompetenz verfügen, fremdsprachigem Unterricht zu folgen. Positiv bewerten die Gutachter das Forschungsengagement der Dozenten, das in den vorgelegten Lebensläufen und Projektbeschreibungen belegt ist, sowie die Integration der Studierenden in deren Forschungsprojekte.

Hinsichtlich der während des Akkreditierungszeitraumes vorgenommenen wesentlichen Veränderungen am Studiengang bewerten die Gutachter insbesondere die Integration eines obligatorischen Auslandspraktikums als zielführendes Element im Kontext der Studiengangszielsetzung und der internationalen Berufsbefähigung der Absolventen. Ebenfalls positiv bewerten die Gutachter die Neugestaltung des Moduls „Projektstudium“,in dem ein konkretes Projekt, das in der Regel für einen externen Auftraggeber geplant und durchgeführt wird, zu absolvieren ist, sowie die neuen Regelungen zum Auslandssemester, die den Studierenden mehr Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung des Auslandssemesters bieten . Beide Änderungen bieten den Studierenden mehr Flexibilität bei gleichzeitig stärkerer Ausrichtung auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Ziel des Bachelor-Studienganges ist, die Absolventen zu befähigen, unter den Bedingungen zunehmender Komplexität und sich verändernder Umstände des Wirtschaftens in international ausgerichteten Unternehmen verschiedenste kaufmännische Tätigkeiten ausüben zu können. Die im Studium erworbenen Fähigkeiten zielen dabei insbesondere auf

den Einsatz im internationalen Geschäft ab. Neben dem unmittelbaren Berufseinstieg soll der Bachelor-Studiengang zum Masterstudium befähigen.

Folgende Studiengangsziele werden daraus abgeleitet:

1. Berufsqualifizierende Fach- und Methodenkompetenz:
- Grundlagenwissen bezüglich der Inhalte und Methoden aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche;
- Kenntnis der wichtigsten internationalen Unterschiede und supranationalen Standards und Praktiken in den betriebswirtschaftlichen Kernfunktionen;
- Grundkenntnisse über national und international relevante makro-ökonomische und technologische Sachverhalte und Entwicklungstrends;
- Berufsfeldrelevante interdisziplinäre Grundlagen und Methoden.

2. Berufsqualifizierende Meta-Kompetenzen:
- Sensibilität für und reflektierter Umgang mit berufsrelevanten Schnittstellenproblemen (z.B. im Bereich Marketing) und ethischen Aspekten;
- Fähigkeit zur Verbindung von Aufgaben- und Personenorientierung bei der Arbeit, Selbstmotivation und Stressbewältigung.

3. Internationale Kompetenz:
- Berufssichere Beherrschung des Englischen sowie des Französischen oder Spanischen bzw. gute Kenntnisse des Chinesischen als zweiter Fremdsprache;
- Respekt vor und Wille sowie Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit anderen Kulturen;
- Wille zur räumlichen und mentalen Mobilität;
- gelebte Mitverantwortung für den Aufbau einer friedvollen, menschlichen und gerechten „globalen Heimat“.

Aus diesen Zielsetzungen leitet die Hochschule folgende Qualifikations- und Kompetenzziele ab: Die Absolventen sollen
- über ein breites Grundlagenwissen bezüglich der Inhalte und Methoden der betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche verfügen;
- mit interdisziplinären Aspekten des Managements vertraut sein;
- sich in einem der drei funktionalen Vertiefungen „Finanz- und Rechnungswesen“, „Marketing“ und „Human Ressource Management“ spezialisiertes Wissen angeeignet haben;
- wichtige internationale Unterschiede im Management und in der Wahrnehmung betrieblicher Kernfunktionen kennen;
- mit international (für Unternehmensentscheidungen) relevanten sozio-ökonomischen und politischen Sachverhalten und Entwicklungstrends vertraut sein;
- neben dem Englischen eine zweite Fremdsprache berufssicher beherrschen;
- Regionalkenntnisse entsprechend dem gewählten Regionalfokus erworben und in mindestens einem Auslandssemester praktische Auslandserfahrungen gemacht haben;
- ihre kommunikativen Fähigkeiten in Wort und Schrift sowie ihre soziale Kompetenz und Befähigung zur Teamarbeit gestärkt haben;
- ihre analytischen Fähigkeiten weiter entwickelt, ihre Entscheidungsfähigkeit und Problemlösungskompetenz unter Beweis gestellt und den Umgang mit komplexen Situationen geübt haben;
- in der Lage sein, sowohl das erworbene Wissen als auch die weiteren Kompetenzen im Berufsleben einzusetzen und weiterzuentwickeln;
- mit ethischen und interkulturellen Herausforderungen des Berufslebens umgehen können;
- die Fähigkeit zur persönlichen Berufs- und Lebensplanung entwickelt haben.

Das Absolventen-Profil ist nach Einschätzung der Hochschule nicht nur für internationale Großunternehmen, sondern insbesondere auch für regionale mittelständische Unternehmen interessant, die international tätig sind und für diese Aktivitäten sowohl nationales betriebswirtschaftliches Know-how als auch eine ausgeprägte internationale Orientierung der Berufseinsteiger nachfragen.

Bezüglich des Absolventenverbleibs lagen zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine Informationen vor, da die Studierenden des ersten Jahrganges zu diesem Zeitpunkt ihr letztes Semester begonnen hatten. Die Lebensläufe der Absolventen des Vorgängerstudienganges (Diplom) lassen die Hochschule auf eine hohe Akzeptanz des Ausbildungsprofils auf dem Arbeitsmarkt schließen.

Den vergebenen Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ begründet die Hochschule mit der praxisorientierten berufsqualifizierenden Ausrichtung des Studienganges, in dem forschungsorientierte und quantitative Aspekte der Betriebswirtschaft zwar eine wesentliche Rolle spielen, hingen nicht den Schwerpunkt darstellen.

Bewertung

Die Studienziele sind verständlich und logisch dargestellt, stehen im Einklang mit der Studiengangsbezeichnung und entsprechen dem vergebenen Abschlussgrad „Bachelor of Arts“.
Das Studiengangsziel, die Studierenden insbesondere für unternehmerische Tätigkeiten im internationalen und interkulturellen Umfeld auszubilden, wird nach Einschätzung der Gutachter erreicht. Da es noch keine Absolventen des Studienganges gibt, konnte die Hochschule keine Absolventenverbleibsstudie zur Validierung und ggf. notwendige Anpassungen der Bildungsziele des Studienganges durchführen. Eine solche Studie soll jedoch sobald als möglich und sinnvoll durchgeführt werden. Die Gutachter haben keinen Zweifel daran, dass die Hochschule diese Studie durchführen und deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen lassen wird. Diese Einschätzung beruht auf den geführten Gesprächen, die belegen, dass die Bedürfnisse der Wirtschaft permanent erfasst und bei der Gestaltung des Studienganges berücksichtigt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Bildungsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- In der Beschreibung des Studienganges sind die Qualifikationsziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Ausbildungsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.
- Bei der Definition von Bildungszielen wird die Hochschule nach eigener Darstellung auch auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurückgreifen.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

1.	Ziele und Strategie	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang ist als international orientierter, betriebswirtschaftlicher Vollzeit-Studiengang konzipiert. Diese inhaltliche Konzeption positioniert den Studiengang nach Einschätzung der Hochschule, in Kombination mit den eher kleinen Studierendenkohorten und der damit verbundenen Lehre in kleinen Gruppe sowohl auf dem deutschen Bildungsmarkt als auch international.

Trotz zunehmender Internationalisierung der Studienprogramme und einer steigenden Anzahl von Anbietern auf dem nationalen und z.T. auch auf dem regionalen Bildungsmarkt besitzt der Studiengang nach Darstellung der Hochschule eine spezifische Attraktivität durch seine lokale Verankerung in der Wirtschaftsregion Südwürttemberg/ Südbaden bei gleichzeitiger Vermittlung einer globalen Perspektive sowie der Möglichkeit, die Internationalität in einem von drei sprachlich-regionalen Schwerpunkten (China, frankophone Welt, hispanische Welt) zu vertiefen. Nach Darstellung der Hochschule ist dieses Studienangebot in der Region Südwürttemberg/ Südbaden einzigartig, bezogen auf Baden-Württemberg sieht die HFU die Hochschule Reutlingen als einzigen direkten Mitbewerber, wobei dort nicht die regionalen Vertiefungen angeboten werden. Dieses Alleinstellungsmerkmal und dessen hohe Akzeptanz sieht die Hochschule in einer bis zu 15-fachen Überzeichnung der 40 Studienplätze bei den Bewerbungen sowie den vermehrt auftretenden Bewerbungen aus anderen Bundesländern bestätigt.

Die Studiengangsleitung und die Dozenten sind bemüht, die Veränderungen des Beschäftigungssystems sowie die damit einhergehenden Veränderungen der Berufsqualifikationen kontinuierlich zu erfassen und, sofern erforderlich, in entsprechende Programmanpassungen umzusetzen. Dieser Abgleich geschieht zum einen über den Informationsaustausch mit regionalen und internationalen Unternehmen, v.a. über die gemeinsame Durchführung und Betreuung von Projekten (einschließlich der Bachelor-Thesis), die Einbeziehung von Unternehmensvertretern in das Lehrprogramm sowie die Beratungstätigkeit der Dozenten. Ausserdem soll in Zukunft versucht werden, über ein Feedback mit den Absolventen des Studienganges Informationen über die Ausbildungsadäquanz, die Arbeitsmarktpositionierung und den Nutzen des Studienganges zu erlangen.

Die HFU versteht sich als innovativer Dienstleister im Wissenssektor mit dem Kerngeschäft wissenschaftlich fundierter, praxisnaher Aus- und Weiterbildung für betriebswirtschaftliche Funktionen in Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größen und Länder. Dazu pflegt die Hochschule nach eigener Darstellung einen kontinuierlichen Wissenstransfer mit verschiedenen Unternehmen durch gemeinsame Projekte und die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Wirtschaft. Weitere Elemente des Leitbildes der Hochschule sind:

- Internationalität,
- Praxisorientierung,
- Persönlichkeitsbildung,
- Zukunftsorientierung und
- Qualität.

Der Bachelor-Studiengang stellt an der Hochschule einen konstitutiven Bestandteil des Bereichs Wirtschaft, einer der wesentlichen Säule der Hochschule neben den Bereichen Technik, Informatik und Medien, dar. Innerhalb des Studienangebotes der HFU wird mit diesem Programm das überwiegend technisch geprägte Angebot der Ingenieur- und Informatik-Fakultäten komplettiert. Der Studiengang folgt dem Leitbild der Hochschule einer praxisnahen Ausbildung und nimmt nach Darstellung der Hochschulleitung aufgrund der integrierten Auslandsaufenthalte, der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen sowie dem daraus resultierenden Studierenden- und Dozentenaustausch eine besondere Position innerhalb der Internationalisierungsstrategie der Hochschule ein.

Bewerber, Zulassungen und Studienanfänger:

	WS 2005/06	SS 2006	WS 2006/07	SS 2007	WS 2007/08	SS 2008	WS 208/09
Bewerber	561	333	567	312	601	277	553
Zulassungen	157	125	152	126	172	167	164
Studienanfänger	40	34	41	36	51	40	45
Ausländeranteil	7,5 %	12,3 %	9 %	10 %	7,5 %	9,3 %	8,7 %
Abbrecherquote	7,5 %	8,2 %	14,3 %	19,4 %	15,6 %	10 %	-

Bewertung

Die Gutachter sind von der Positionierung des Studienganges im regionalen, nationalen aber auch internationalen Kontext sowohl im Arbeitsmarkt als auch insbesondere im Bildungsmarkt überzeugt. Der Studiengang bietet in seiner Kombination aus klassischer BWL, Fremdsprachenvermittlung, Praxisorientierung und Auslandserfahrung sowie der intensiven Betreuung der kleinen Studierendengruppen eine intensive, solide und marktorientierte Ausbildung. Die Gutachter bewerten daher die Positionierung im Bildungsmarkt mit „übertroffen“. Diese Einschätzung wird durch die hohen Bewerberzahlen belegt. Hinsichtlich der Positionierung im Arbeitsmarkt empfehlen die Gutachter, eine umfassende Bedarfsanalyse durchzuführen, die über die Informationen zum Bedarf an Absolventen und deren notwendigen Qualifikationen, die durch die bestehenden – primär regionalen und nationalen - Unternehmenskontakte gewonnen werden können, hinausgeht, um die internationale Berufsbefähigung der Studierenden dauerhaft zu gewährleisten.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Positionierung im Bildungsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen und deren notwendigen Qualifikationen werden von der Studiengangsleitung permanent durch die bestehenden Unternehmenskontakte erfasst.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet, z.B. durch Schwerpunkte in Lehre und Forschung und die starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.2	Positionierung des Studiengangs			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Internationalität steht nach eigener Darstellung im Zentrum der strategischen Ausrichtung der Fakultät Wirtschaft und prägt entsprechend die inhaltliche Konzeption und Ausrichtung des Bachelor-Studienganges. In den mehr als 10 Jahren ihres Bestehens hat die Fakultät Wirtschaft der HFU nach eigener Darstellung umfangreiche internationale Beziehungen mit Partnerhochschulen und Unternehmen aufgebaut und ihre internationalen Kompetenzen systematisch verbessert und ausgebaut.
Entsprechend dieser strategischen Ausrichtung der Fakultät verfolgt der Studiengang in seiner Konzeption eine internationale Strategie. So müssen sich die Studierenden bereits bei ihrer Bewerbung für einen der drei internationalen Schwerpunkte (chinesisch, frankophon, hispanophon) entscheiden. Außerhalb dieser Schwerpunkte werden Teile des Curriculums auf Englisch abgehalten.

Die typischen Studierenden im Studiengang stammen aus Baden-Württemberg (> 75%), der Anteil der Studierenden aus anderen Bundesländern ist dabei steigend. Es nehmen zum Teil auch ausländische Studierende am Studiengang teil, der Anteil liegt bei durchschnittlich 7 %. Hinzu kommen bis zu 50 Gaststudenten, insbesondere aus China, der frankophonen und der spanisch sprechenden Welt. Die hohe Zahl an Gaststudierenden erklärt die Hochschule als eine Folge der intensiven Bemühungen der Fakultät Wirtschaft um Partnerschaftsabkommen mit internationalen Hochschulen, deren wesentliches Merkmal oft die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und die gebührenfreie Bereitstellung von Studienplätzen für Studierende der jeweiligen Partneruniversität ist.

Die lehrenden Professoren verfügen nach Darstellung der Hochschule über umfangreiche praktische sowie internationale Erfahrungen, die in den Unterricht einfließen und diesen entscheidend bereichern, zwei Professoren stammen aus dem Ausland (GB, USA). Die für die Fremdsprachenausbildung eingesetzten vier hauptamtlichen Dozenten sind Muttersprachler.
Eine Gruppe von i.d.R fünf Gastprofessoren der ausländischen Partnerhochschulen lehrt zudem einmal jährlich während der sog. "International Week" an der Hochschule und bietet den Studierenden eine Reihe von einwöchigen Blockveranstaltungen als Wahlpflichtfächer an.

Dezidierte internationale Inhalte finden sich in den Management-Kernfächern des 3. und 4. Studiensemesters, v.a. in den Modulen „Managementlehre“, „Strategisches Management“, „International Management“, „International People Management“, „Internationale Wirtschaft“ und „Regionalfokus“) sowie in den Vertiefungsrichtungen. Dort kommen neben internationaler Literatur verstärkt internationale Case-Studies zum Einsatz.

Im obligatorischen Auslandspraktikum (5. Sem.) und im Auslandssemester (6. Sem.), in welchen 24 ECTS aus dem Bereich der „Internationalen Betriebswirtschaft“ oder angrenzender Fachgebiete zu belegen sind, kommen nach Darstellung der Studiengangsleitung ausschließlich internationale Aspekte zum Tragen. Darüber hinaus haben die Studierenden ihre Auslandserfahrungen in einem "Intercultural Logbook" und in einem Auslandsstudiensemesterbericht zu dokumentieren, das die im obligatorischen "Re-entry Seminar" mit den anderen Studierenden und den Dozenten diskutieren und weiterzugeben..

In einem Teil der Lehrveranstaltungen ist Englisch Unterrichtssprache. Neben den obligatorischen Veranstaltungen "Business English 1+2“ ist eine weitere Fremdsprache (Französisch und Spanisch, jeweils mit Vorkenntnissen, oder Chinesisch, ohne Vorkenntnisse) zu belegen. Mit den nach vier Semestern erworbenen Sprachkenntnissen sollen die Studierenden in der Lage sein, sowohl das Auslandspraktikum als auch das Studiensemester im Ausland in einem Land des gewählten Sprachraums problemlos zu absolvieren.
Die Studierenden absolvieren durchschnittlich etwa 30 ECTS an englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Hinzu kommen insgesamt 19 ECTS an Fremdsprachen-Kursen sowie 54 ECTS in Auslandsstudien- und -praxissemestern. Von den insgesamt 210 ECTS des Studienganges sind somit etwa 50 % fremdsprachig.

Bewertung

Die internationale Zielsetzung und Strategie des Studienganges spiegeln sich umfassend in der Studiengangskonzeption wider und führen nach Einschätzung der Gutachter zu einer internationalen Berufsbefähigung der Absolventen, da die Studierenden neben der betriebswirtschaftlichen Kompetenz insbesondere Sprach- sowie interkulturelle Kompetenz erwerben. Vor diesem Hintergrund bewerten die Gutachter den hohen Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen und die Kombination mit einer zweiten Fremdsprache als besonders zielführend. Sie bewerten das Kriterium „Fremdsprachenkompetenz“ mit „übertroffen“, da fremdsprachige Lehrinhalte die Hälfte der Workload ausmachen und neben Englisch noch eine zweite Sprache verhandlungssicher (Französisch und Spanisch) erlernt wird. Der Anteil ausländischer Studierender belegt die internationale Attraktivität der Studiengangskonzeption. Mit Blick auf die Studiengangszielsetzung bewerten die Gutachter neben der Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz insbesondere den Umfang an internationalen und interkulturellen Inhalten sowie die Integration eines Auslandspraktikums als auch eines Auslandsemesters als wichtige und richtige Elemente des Studienganges, da die Studierenden sich während ihrer Auslandsaufenthalte wichtige Erfahrungen und Kompetenzen aneignen können, die sich positiv auf die Berufsbefähigung auswirken werden. Ebenfalls konnten sie sich aufgrund der vorgelegten Lebensläufe und der vor Ort geführten Gespräche von der internationalen Erfahrung in Beruf und akademischer Tätigkeit der Dozenten überzeugen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:
- Ein Teil der Studierenden kommt aus dem Ausland.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.
- Der Studiengang sieht einen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler und interkultureller Inhalte vor und setzt diesen Schwerpunkt im Curriculum konsequent um.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Darüber hinaus sind ein Auslandssemester und ein Berufspraktikum im Ausland obligatorisch.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) von mindestens 25% sind realisiert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in drei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz		X			

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule hat im Kontext des Studienganges vertragliche Kooperationen mit 61 internationalen Partnerhochschulen, mit denen Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen vereinbart sind. Neben dem Schwerpunkt dieser Partnerschaften im Bereich des Studentenaustauschs sind vertraglich ebenso Kurzzeit-Gastdozenturen zur Bereicherung der Lehrinhalte und zur Vertiefung des Austausches vorgesehen. Ferner bestehen Vereinbarungen zur gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen im Rahmen sog. „Doppeldiplomabkommen“ mit französischen und chinesischen Hochschulen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit ERASMUS-Partnern sowie mit Hochschulen in Skandinavien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien sowie der Republik Südafrika.

Die enge Kooperation mit Unternehmen ist nach Darstellung der Hochschule ein bestimmendes Prinzip für die Gestaltung und Durchführung des Studienganges. Es bestehen langjährige Verbindungen zur regionalen Wirtschaft, aber auch zu Großunternehmen aus Baden-Württemberg. Einige Großunternehmen sind auf der Grundlage von Kooperationsverträgen mit vereinbarten Leistungen und Gegenleistungen formale Kooperationspartner der Fakultät Wirtschaft und so z.B. im Rahmen der Masterstudiengänge in externen Wirtschafts-Fachbeiräten engagiert, deren Anliegen nach Darstellung der Hochschule auch in den vorliegenden Bachelor-Studiengang ausstrahlen. Daneben erfolgt eine gezielte Zusammenarbeit über Projekte und die gemeinsame Betreuung von Abschlussarbeiten sowie die Einbeziehung von Unternehmensvertretern in die Lehre durch Vortragsreihen und Gastvorträge, z.B. im Rahmen der regelmäßig stattfindenden "best practice"-Vorträge, der Vortragsreihe „Open University“ sowie der eintägigen Veranstaltungen „Business-Talks“ und „Industrietag“ mit Vorträgen und Diskussionsforen.

Bewertung

Die Gutachter sind von der Qualität der bestehenden Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen überzeugt. Diese führen nachweislich zu konkreten Ergebnissen, wie Wissenstransfer, Studenten- und Dozentenaustausch, in der Projektzusammenarbeit, und kommen den Abschlussarbeiten zugute. Die Rechte und Pflichten der bestehenden

Kooperationen sind vertraglich geregelt. Die Partnerhochschulen zählen zudem in ihren Ländern oftmals zu den renommierten Universitäten, z.B. Murdoch University (Perth, Australien), Tongji University (Shanghai, China) und Sorbonne (Paris, Frankreich).

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Diversity

Die Hochschule fördert nach eigener Darstellung bei allen ihren Studiengängen entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben, die Geschlechtergerechtigkeit. Der Anteil weiblicher Studierender liegt im Studiengang bei durchschnittlich ca. 70 %, der Anteil der weiblichen Dozierenden liegt bei den festangestellten Dozenten bei ca. 30%.
Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der allgemeinen Studienordnung der Hochschule geregelt.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Der Anteil weiblicher Studierender ist im Studiengang hingegen als überproportional hoch zu bewerten, was sich nach Einschätzung der Gutachter aus der starken sprachlichen und interkulturellen Ausrichtung des Studienganges ergibt, die offensichtlich v.a. weibliche Studierende anspricht.
Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die HFU ist gesetzlich berechtigt, ihre Studierenden selber auszuwählen. Für den Studiengang gilt die „Satzung der HFU für das hochschuleigene Auswahlverfahren in den Studiengängen mit akademischer Abschlussprüfung (Diplom-/ Bachelor)“, vom April 2003.

Mit dem Antrag auf Zulassung sind neben der Hochschulzugangsberechtigung und den üblichen Dokumenten ebenfalls einzureichen:

- Nachweis guter Englischkenntnisse (6-7 Jahre Schulenglisch) sowie bei Wahl des Regionalfokus „frankophone Welt“ oder „hispanische Welt“ der Nachweis einer Sprachausbildung über etwa 4-5 Jahre Schulfranzösisch bzw. –spanisch oder ein vergleichbares Niveau;
- Nachweise über ggf. eine abgeschlossene Berufsausbildung, praktische Tätigkeiten, außerschulische Leistungen und/oder Auslandstätigkeiten von mindestens 3 Monaten Dauer.

Eine persönliche Zulassungs- oder Einstufungsprüfung ist nicht vorgesehen. Bei der Erstellung der Ranglisten für die Auswahlentscheidung werden neben den schulischen Leistungen allerdings auch „sonstige Leistungen“ bewertet, sofern diese in den Zulassungsanträgen ausreichend dokumentiert sind. Zu diesen „sonstigen Leistungen“ zählen: abgeschlossene Berufsausbildung, praktische Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit einem Wirtschaftsstudium stehen; außerschulische Leistungen sowie Auslandstätigkeiten von mindestens drei Monaten. Die sich aus den schulischen Leistungen ergebende Note (aufgrund des Zeugnisses über die Hochschulzugangsberechtigung) kann durch die Bewertung dieser genannten sonstigen Leistungen um maximal 1,2 Notenpunkte verbessert werden. Nach Feststellung der endgültigen Zulassungsnote durch die Auswahlkommission und Erstellung der sich daraus ergebenden Rangliste erfolgt dementsprechend die Zulassungsentscheidung.

Die Grundsätze für Auswahl und Zulassung zum Studiengang sind für Studieninteressenten in den Informationsbroschüren und auf der Website der Fakultät Wirtschaft benannt. Auf der Website der Hochschule sind die einzelnen Schritte der Bewerbung und Zulassung zum Studium ausführlich beschrieben.

Wer zum Studium zugelassen wird, erhält Anfang August (Bewerbung für das Wintersemester) bzw. Anfang Februar (Bewerbung für das Sommersemester) den entsprechenden Bescheid. Ablehnungsbescheide werden Ende August bzw. Ende Februar versandt. Sie informieren die Antragsteller über ihren Rang im Auswahlverfahren, über die voraussichtliche Wartezeit sowie über die Möglichkeit des Nachrückverfahrens bzw. über die Zulassung in einem anderen Studiengang (bei entsprechendem Hilfsantrag).

Bewertung

Die Gutachter sind davon überzeugt, dass die Hochschule durch die Zulassungsvoraussetzungen und die Bewertung der eingerechten Unterlagen auf der Basis eines vorgegebenen Bewertungsrasters in der Lage ist, geeignete Bewerber für den Studiengang auszuwählen. Hinsichtlich der Kommunikation der Zulassungsentscheidung empfehlen die Gutachter, die Gründe für eine Absage immer und nicht nur auf Nachfrage detailliert zu benennen.
Die vorgelegten Angaben zur Bewerberquote und den eingeschriebenen Studierenden zeigen, dass der Studiengang auf ausreichendes Interesse stößt und die Hochschule von ihrem Recht auf Auswahl der Teilnehmer Gebrauch macht. Die vorgelegten Angaben zum Studienerfolg und zur Studiendauer sind statistisch noch nicht auswertbar. Die geführten Gespräche mit den Studierenden belegen jedoch die Einschätzung der Gutachter sowie die Aussagen der Hochschule hinsichtlich der Studierbarkeit des Studienganges.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt.
- Das Auswahlverfahren genügt den hochschulgesetzlichen Vorgaben.

- Die Studienorganisation ermöglicht, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium dauert in der Regel sieben Semester, es werden 210 ECTS vergeben. Jedem ECTS liegen 30 Stunden Arbeitsleistung der Studierenden zu Grunde. Die Arbeitsbelastung liegt je Semester bei 30 ECTS. Der Studiengang ist modular aufgebaut, in der Regel erstreckt sich ein Modul über ein Semester und wird mit 6 ECTS bewertet. Dieser Modularisierung liegt ein Beschluss der Hochschulgremien zugrunde, um in den verschiedenen Studiengängen in formaler und damit vor allem prüfungstechnischer Hinsicht ein relativ hohes Maß an Einheitlichkeit zu erreichen.

Die Vergabe von ECTS-Noten ist vorgesehen (§ 10 (5) SPO), basierend einer festen Umrechungsskala vom deutschen in das ECTS-Notensystem. Eine Berechung der ECTS-Note aufgrund statistischer Daten kann nach Darstellung der Hochschule wegen der kleinen Grundgesamtheit nicht erfolgen und ist in der Studien- und Prüfungsordnung auch nicht für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die Studierenden haben neben der Möglichkeit, einen regionalen und Sprachschwerpunkt zu wählen, auch die Möglichkeit ihre Kenntnisse durch die Wahl von Wahlpflicht- und Wahlfreimodulen zu vertiefen. Im Hauptstudium (3. bis 7. Semester) haben die Studierenden zwei Vertiefungsmodule zu jeweils 6 ECTS in einem der drei betriebswirtschaftlichen Fachgebiete „Finanz- und Rechnungswesen“, „Marketing“ und „Organisation/Human Resources Management“ zu belegen. Zusätzlich zu den genannten drei Vertiefungsgebieten haben die Studierenden die Möglichkeit, sich für die Zusatzvertiefung „Innovation and Entrepreneurship“ zu entscheiden. In diesem Fall wird das „Allgemeine Wahlpflichtmodul“ durch diese weitere Vertiefung ersetzt.

Über die beschriebene Wahl eines Regionalfokus und einer Vertiefungsrichtung hinaus gibt ein weiteres „Allgemeines Wahlpflichtmodul“ den Studierenden die Möglichkeit, zwei Fächer

aus dem Spektrum des Wahlpflichtfach-Angebotes der Fakultät oder anderer Fakultäten der Hochschule zu belegen. Auch die Auswahl der zu absolvierenden Fächer im Rahmen des Auslandsstudiums kann, in Abhängigkeit des an der jeweiligen Auslandshochschule angebotenen Fächerspektrums, von den Studierenden in Abstimmung mit dem Studiendekan unabhängig von der an der HFU vorgenommenen Festlegung auf einen Regionalfokus und eine Vertiefungsrichtung erfolgen.
Darüber hinaus steht es den Studierenden frei, weitere Veranstaltungen etwa auch anderer Fakultäten oder der gesamten Hochschule zu besuchen, z. B. des Studiums generale, der Vortragsreihe „Open University“ oder auch des Kultur- und Sprachenzentrums für eine weitere Fremdsprache. Auf diese Weise zusätzlich belegte und mit einer Prüfungsleistung abgeschlossene Fächer können auf Wunsch als „Zusatzfächer“ in das Bachelor-Zeugnis der Studierenden aufgenommen werden.

Zur Integration von Theorie- und Praxisanteilen ist u.a. ein Praxis-Semester als integraler Bestandteil des Studienganges vorgesehen. In diesem praktischen Studiensemester sind in einem Betrieb oder einer anderen Einrichtung der Berufspraxis mindestens 95 Präsenztage abzuleisten. Bewertet wird dieses Semester - einschließlich der Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen - mit 30 Kreditpunkten. Ein Professor der Fakultät Wirtschaft ist speziell mit diesem Bereich betraut (Praktikumsbeauftragter) und steht als Ansprechpartner für alle diesbezüglichen Fragen zur Verfügung. Die Beschaffung eines Platzes für das praktische Studiensemester obliegt dabei dem Studierenden. Der Praktikumsbeauftragte überprüft die Qualität der von den Studierenden vorgeschlagenen Praxissemester-Plätze.

Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxisinhalten ist darüber hinaus gewährleistet durch:
- Die Integration praktischer Fallstudien in der überwiegenden Anzahl der Lehrveranstaltungen;
- ein praxisorientiertes Unternehmensplanspiel im Modul „Strategisches Management“;
- das Modul „Projektstudium“ mit konkretem Studienprojekt, welches in der Mehrzahl der Fälle für einen externen Auftraggeber geplant und durchgeführt wird;
- Bachelor-Thesis mit konkreten betrieblichen oder unternehmerischen Problemstellungen;
- Wahlpflichtveranstaltungen, die von Dozenten aus der beruflichen Praxis durchgeführt werden;
- zahlreiche Gastvorträge und Informationsveranstaltungen mit Unternehmen der Region;
- die Gelegenheit für Studierende, in der fakultätseigenen studentischen Unternehmensberatung „IB Consulting“ an unternehmensbezogenen Aufgabenstellungen mitzuarbeiten.

Es gibt eine allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge der Hochschule sowie eine spezielle Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“, in denen Zulassung, Verlauf und Abschluss des Studiums geregelt sind. Diese sind jedem Interessierten über die Homepage der Fakultät Wirtschaft zugänglich.

Die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Thesis (12 ECTS) ist mit 4 Monaten (§ 24 SPO) festgelegt und kann in begründeten Fällen auf maximal 6 Monate verlängert werden. Weitere, die Studien- und Prüfungsordnungen ergänzende Regelungen sind in der Ordnung für Abschlussarbeiten der Hochschule festgehalten. Nach Abschluss der Bachelor-Thesis wird das Studium mit einer mündlichen Prüfung im Umfang von 6 ECTS abgeschlossen.

Die Modulbeschreibungen werden den Studierenden sowohl in gedruckter Form als auch online zur Verfügung gestellt.

Bewertung

Der Studiengang entspricht in seiner Modulstruktur den Vorgaben der KMK und den Anforderungen des Akkreditierungsrates und ist von der Arbeitsbelastung der Studierenden her in der Regelstudienzeit studierbar. Diese Einschätzung wird durch die Aussagen der Studierenden bestätigt und durch die im Durchschnitt bei 10% liegende Abbrecherquote belegt. Aus den vorgelegten Evaluationsbögen geht hervor, dass die Studierbarkeit des Workload in den einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen regelmäßig erfasst wird. Diese Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums, z.B. Anpassung von Stundenberechungen, Anordnung von Modulen, Austausch von Dozenten ein. Dies wurde ebenfalls im Gespräch mit Studierenden und Dozenten bestätigt.
Die Integration von Theorie- und Praxisinhalten bewerten die Gutachter sowohl aufgrund der Integration eines Pflichtpraktikums sowie des Praxisprojektes als auch aufgrund der Praxiserfahrung der Dozenten und der vorgelegten Unterrichtmaterialien mit „übertroffen".
Die vorgelegte allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge und die spezielle Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang regeln alle relevanten Studienangelegenheiten. Die Vergabe von relativen ECTS-Noten ist hingegen nicht geregelt. Sie ist in der Studien- und Prüfungsordnung auch nicht für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit einer entsprechenden Auflage zu versehen.
Ferner ist in der Prüfungsordnung eine mündliche Abschlussprüfung (6 ECTS) vorgesehen, aber die aufgrund ihres Charakters als umfassende Abschlussprüfung zu den Inhalten des gesamten Studiums nicht Bologna-konform ist. Die Gutachter empfehlen auch hier eine entsprechende Auflage.
Die Modulbeschreibungen entsprechen den nationalen Vorgaben, variieren hingegen in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung. Die Gutachter empfehlen daher, diese in Breite und Tiefe der Darstellung zu harmonisieren.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und wird zukünftig auch Erhebungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib einbeziehen.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.
- Im Studiengang sind Kernfächer und Wahlpflichtfächer vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Wahlpflichtfächer hinaus weitere individuelle Wahlmöglichkeiten vor, die sinnvoll strukturiert und organisatorisch in den Studienablauf eingepasst sind.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.
- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

3.	Konzeption des Studiengangs	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Mit dem Fächerangebot wird generalistisches und aktuelles Managementwissen, vor allem die Theorie und Praxis von Managementprozessen, vermittelt. Zudem sollen die Fähigkeiten zur Umsetzung dieses Wissens entwickelt, die angemessene Anwendung der berufsrelevanten interdisziplinären Grundlagen und Methoden sichergestellt sowie die Sensibilität für internationale und interkulturelle Zusammenhänge gefördert werden.
Bei der zeitlichen Anordnung der Module achtet die Studiengangsleitung nach eigener Darstellung darauf, dass die Module inhaltlich aufeinander aufbauen, sofern sie einem Bereich, wie z. B. Marketing oder HR, zuzuordnen sind.

Das Curriculum verfolgt von seiner inhaltlichen Konzeption her folgenden Aufbau:

Modul / Semester	1	2	3	4	5	6	7
7	Thesis			Mündliche Prüfung	Allg. Wahlpflichtbereich 1		
6	Study Semester Abroad						
5	Praktisches Studiensemester						
4	Strateg. Management	Internat. People Management	Internat. Management	Projektstudium	Regionalfokus 2	Vertiefungsmodul 2	
3	Managementlehre				Regionalfokus 1	Vertiefungsmodul 1	Internat. Wirtschaft
2	Finanz- und Rechnungswesen	Prozessmanagement	People Management	Empirische Studien	Fremdsprachen Grundstufe 2		
1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftliche Propaedeutik	Marketing	Volkswirtschaftslehre	Fremdsprachen Grundstufe 1		

Detaillierte Angaben zu den Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind für die einzelnen Semester im Anhang beigefügt**.**

Die Kern-Lehrfächer im Pflichtbereich sind:
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
- Buchführung,
- Marketing,
- Rechnungswesen,
- Finanz- und Steuerwesen,
- Human Resource Management,
- Produktion und Supply Chain,
- Management,
- Unternehmensethik,
- International Human Resource Management,
- Projektmanagement,
- Strategisches Management,
- Unternehmensplanspiel,
- International Marketing Strategies,
- Internationales Finanz- und Rechnungswesen.

Im Rahmen der Vertiefungen werden typischer Weise folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

a) Vertiefungsrichtung „International Finance and Accounting“:
- Internationales Steuerrecht,
- Internationale Finanzierung,
- Internationales strategisches Controlling,
- Operatives Controlling,
- Global Financial Institutions,
- Investment Analysis,
- Global Investment Banking,

- Integrated Group Controlling.

b) Vertiefungsrichtung „International Marketing“:
- Advertising,
- Unternehmenskommunikation 1 und 2,
- Global Marketing,
- Marketing in Globally Operating Enterprises,
- Marketing Research,
- Survey Design,
- Customer Relationship Management,
- Internationales Marketingplanspiel.

c) Vertiefungsrichtung „International Organization and Human Resources“:
- Einführung in SAP R/3, HR-Modul,
- Cases in international Human Resource Management,
- Management of Innovation and Technology,
- Corporate Culture and Leadership,
- Leadership Excellence,
- Event Management.

Im angebotenen Fächerkanon haben nach Darstellung der Hochschule Insbesondere die folgenden Lehrveranstaltungen einen interdisziplinären Bezug:
- Allgemeine Betriebswirtschaft,
- Teambuilding-Seminar,
- Wirtschaftsrecht,
- Rhetorik und Präsentationstechnik,
- Produktion und Supply Chain,
- Intercultural Communication,
- Empirische Wirtschaftsforschung,
- Unternehmensethik,
- Regionale Dimensionen der internationalen Wirtschaft
- Gesellschaft, Kultur und Geschichte Chinas, der frankophonen und hispani-schen Welt,
- Unternehmensplanspiel,
- Managing Cultural Diversity,
- Arbeitsrecht,
- Standortanalyse und internationale Wettbewerbsfähigkeit,
- Entrepreneurship,
- New Product Development and Innovation.

Alle Lehrenden verfolgen nach Darstellung der Studiengangsleitung darüber hinaus den Anspruch, nicht isoliertes Spezialwissen zu vermitteln, sondern ihr Fach in Bezug auf die gesamten unternehmerischen Managementfunktionen darzustellen und die Verbindung zu anderen Fächer herzustellen. Ziel ist es, in den einzelnen Fachlehrveranstaltungen keine abstrakte Wissensvermittlung vorzunehmen, sondern diese mit den jeweiligen Fachmethoden und -kompetenzen zu verknüpfen und in Übungen und Case Studies zu trainieren.

In der Studiengangskonzeption sind nach Darstellung der Hochschule die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten von besonderer Bedeutung. Sie sind u.a. Bestandteil gesonderter Veranstaltungen und bereits ab dem ersten Semester zu belegen, z.B. „Empirische Wirtschaftsforschung“ oder „Rhetorik und Präsentationstechnik“. Fachbezogene wissenschaftliche Methoden werden zudem in den einzelnen Fächern gelehrt und während des Studienablaufs bis hin zur Bachelor-Thesis zum Ende des Studiums wiederholt angewandt.

Die Integration von forschungsbasierter Lehre wird nach Darstellung der Hochschule durch die beteiligten Dozenten sichergestellt, die unter anderem die Ergebnisse ihrer eigenen Forschungstätigkeit regelmäßig publizieren und in den Unterricht einfließen lassen. So fließen durch die Dozenten die neuesten Forschungserkenntnisse, eigene und fremde, kontinuierlich in die Lehre ein, etwa in Form aktueller Case Studies oder neuer Materialien. Insbesondere in den höheren Semestern gibt es darüber hinaus Veranstaltungen, in denen die Studierenden am Forschungsprozess selbst teilnehmen und zum Erkenntnisprozess beitragen.

Die Prüfungsordnung sieht unterschiedliche Prüfungsformen, wie Klausuren, Hausarbeiten, Projektarbeiten oder Präsentationen vor. Die Prüfungen orientieren sich nach Vorgabe der Prüfungsordnung an den definierten Qualifikationszielen der Module. Sie fragen daher nicht nur Wissen ab, sondern zielen auf die Anwendung dieses Wissens mit den entsprechenden Methoden ab, um zu zutreffenden Ergebnissen zu kommen.

Die Bachelor-Thesis wird als Nachweis dafür angesehen, dass die Studierenden eine komplexe Problemstellung aus dem Unternehmensgeschehen selbständig, kreativ und nach festgelegten wissenschaftlichen Standards innerhalb eines bestimmten Zeitraums bearbeiten können. Die hochschulweit gültigen formalen Anforderungen an die Bachelor-Thesis sind in der „Ordnung für Abschlussarbeiten“ geregelt. Thematisch sind Schwerpunkte aus dem gesamten relevanten Management-Fächerkanon möglich, wobei in der Regel die Aufgabenstellung konkret aus einem Unternehmen stammt und die Lösung dort auch teilweise zu erarbeiten und zu vertreten ist. Identifizierung und Vorschlag eines geeigneten Themas sind weitgehend der Initiative der Studierenden überlassen, um ihnen damit bereits Möglichkeiten zu geben, sich - im Hinblick auf den Berufseinstieg - für bestimmte Themengebiete und Unternehmen oder Branchen speziell zu qualifizieren.

Bewertung

Die Module des Studienganges sind sowohl untereinander als auch gegenüber dem Studiengang als Ganzem detailliert abgestimmt und orientieren sich konsequent an der strategischen Ausrichtung des Studienganges. Dies äußert sich v.a. in den angebotenen Regionalfoki und der parallelen Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz. Dieses schlüssige Gesamtkonzept wird durch das Auslandssemester und das Berufspraktikum vervollständigt. Die Gutachter bewerten daher die Logik und die Konzeptioneööe geschlosenheit des Studienganges mit „übertroffen“ und empfehlen, diesen Ansatz weiter zu verfolgen und, wenn möglich, weiter auszuarbeiten.
Das vorgelegte Curriculum deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches sowohl in den Kernfächern als auch in den Vertiefungen umfassend ab. Das Spektrum an angebotenen freien Wahlfächer bietet in diesem Zusammenhang eine wertvolle Ergänzung, insbesondere im Hinblick auf interdisziplinäre Inhalte. In diesem Zusammenhang bewerten die Gutachter insbesondere die Wahlfreiheit der Studierenden für das Auslandssemester positiv.
Die Integration wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre in den Studiengang wurde seit der Erst-Akkreditierung verstärkt. Dennoch erscheint hier das Potenzial der Dozenten noch nicht ausgeschöpft.
Besonders positiv bewerten die Gutachter das Spektrum der zum Einsatz kommenden Leistungsüberprüfungen. Diese werden entsprechend den angestrebten Qualifikationszielen gewählt und zeichnen sich durch ein entsprechendes Niveau aus. Abschlussarbeiten lagen zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine vor. Die Gutachter haben jedoch aufgrund der Erfahrungen aus den anderen Studiengängen an der Hochschule und den definierten Ansprüchen an die Bachelor-Thesis keinen Zweifel daran, dass die zukünftigen Abschlussarbeiten dem zu erbringenden Niveau entsprechen werden.

Insgesamt bleibt festzustellen:

- Der Studiengang enthält Lehrveranstaltungen, die zum interdisziplinären Denken bzw. zur interdisziplinären Zusammenarbeit anregen. Die Prüfungs- und Studienordnung lässt in bestimmtem Umfang die Wahl anderer Fächer zu.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht.
- Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums		X			
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Es ist erklärtes Ziel des Studienganges, die Studierenden zu „world citizen“ und somit nicht nur für das Berufsleben, sondern für das gesamte Leben auszubilden. Dies drückt sich u.a. in der Verankerung dieses Anliegens in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen des Pflichtprogramms aus, z.B. „Intercultural Communication“, „Unternehmensethik“, „Regionale Dimensionen der internationalen Wirtschaft“, „Gesellschaft, Kultur und Geschichte Chinas,

der frankophonen und hispanischen Welt“ und „Managing Cultural Diversity“. Darüber hinaus wird von einem Mitglied der Fakultät am Campus Schwenningen für die gesamte Hochschule die Veranstaltungsreihe „Open University“ veranstaltet, in der den Studierenden Gelegenheit gegeben wird, Vorträge von kompetenten Referenten zu ethischen, gesellschaftlichen, ökologischen, kulturellen, sozialen und politischen Themen zu hören und zu reflektieren.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung stellen im Kontext des oben benannten Anspruches des Studienganges ebenfalls ein wichtiges Element des Studienganges dar. So werden u.a. Fragen der Unternehmens- und Wirtschaftsethik im Modul "Managementlehre" sowie ethische Aspekte von Geschäftspraktiken in international vergleichender Perspektive im Modul "International People Management" behandelt. Weiterhin werden diese Themenfelder in den Modulen „Teambuilding“, „Intercultural Communication“, „Wirtschaftspsychologie“, „Unternehmensethik“, „International Human Resources“, „Gesellschaft, Kultur und Geschichte Chinas, der frankophonen und hispanischen Welt“ und „Managing Cultural Diversity“ im Rahmen des Pflichtstudiums behandelt. Daneben finden sich diese Themen auch in studienbegleitenden Veranstaltungen der „Open University“. Zudem erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in Studienprojekten, Unternehmensplanspielen oder auch in der fakultätseigenen Unternehmensberatung „IB Consulting“ zu üben.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Managementkonzepten beginnt bereit im ersten Semester im Rahmen der Lehrveranstaltung „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ und wird theoretisch fundiert und vertieft in der Lehrveranstaltung „Managementlehre“ im 3. Semester. Weitere Module, in denen verschiedene Managementansätze vermittelt werden, sind die Module „Prozessmanagement“, „Projektmanagement“, „People Management“, „International People Management“, „Strategisches Management“ „International Management“ sowie die verschiedenen Vertiefungsmodule.

Kommunikative Schlüsselqualifikationen werden zum einen über Lehrveranstaltungen vermittelt, die diese explizit zum Gegenstand haben ("Rhetorik und Präsentationstechnik", "Teambuilding", "Intercultural Communication" sowie alle Sprach- und Kulturfächer der drei Regionalfoki), zum andern über konkrete Aufgabenstellungen in fast allen Veranstaltungen erlernt und auch umgesetzt (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussions- und Verhandlungstechniken).
Ebenso erhalten die Studierenden in verschiedenen Veranstaltungen Gelegenheit, Kooperations- und Konfliktlösungsmöglichkeiten kennen zu lernen, z.B. im „Teambuilding-Seminar“ und in den Modulen „People Management“ und „International People Management“ und dem regelmäßig angebotenen Wahlpflichtfach „Intercultural Conflict Management“.

Bewertung

Der Studiengang vermittelt entsprechend seiner Zielsetzung eine Vielzahl von überfachlichen Qualifikationen und bietet den Studierenden die Möglichkeit, diese im Rahmen einzelner Veranstaltungen und während des Berufspraktikums zu üben. Die Vermittlung von Bildungsinhalten, die über das fachspezifische Verfügungswissen hinausgeht, ist durch verschiedene Lehrveranstaltungen und Module insbesondere im Rahmen der regionalen Schwerpunktsetzung und der Auslandsaufenthalte sowie der „Open-University“ gegeben.
Vor dem Hintergrund der relativ kleinen Gruppengrösse, die insbesondere dem Kompetenzerwerb in den Bereichen soziales Verhalten sowie Kooperation und Konfliktverhalten zugute kommt, bewerten die Gutachter das Angebot an Lehrveranstaltungen zu diesen Themenfeldern als umfassend und der Zielsetzung des Studienganges adäquat.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Der Studiengang basiert nach Darstellung der Hochschule auf dem Konzept einer möglichst weitgehenden didaktischen Vielfalt. Dabei hängen die didaktischen Ansätze von den jeweiligen Erfordernissen eines Lehrfachs ab (Lernziele, Zeitrahmen, "Inhaltliche Dichte", Prüfungsart etc.). Im Regelfalle werden pro Kurs mehrere Lehrformen verwendet, z.B. Frontalunterricht, Seminarform, Unternehmensplanspiel, Referat, Präsentation, Integration der Studierenden durch (angeleitete) Selbstgestaltung des Unterrichts („Lernen durch Lehren"). Bei aller Betonung eines diskursiven Unterrichtsstils insgesamt, der häufigen Durchführung von Kleingruppen- und Projektarbeiten sowie fallstudienorientierten Übungen hat die Vorlesung weiterhin ihre Bedeutung als Vermittlungsform.
Ferner besteht die Möglichkeit zum Einsatz von Blended Learning durch die EDV-Lehrplattform der Hochschule „FELIX", welche in nahezu allen Lehrveranstaltungen, z.T. auch interaktiv, genutzt wird.

Fallstudien werden regelmäßig in fast allen Kursen eingesetzt. Jedoch beruht kein Kurs im Pflichtbereich des Studienganges ausschließlich auf Fallstudien. Es handelt sich immer um eine Kombination aus theoretischer Unterweisung durch den Lehrenden und praktischer Lösung des Falles - meist in Kleingruppen der Studierenden - mit abschließender Diskussion im Plenum.
Projekte sind Veranstaltungsformen, bei denen wissenschaftliches Denken und Handeln mit konkreten Praxisanforderungen verknüpft werden und bei denen soziale Kompetenzen, z.B. Arbeiten in Teams, zu entwickeln sind. Mit den Projektarbeiten des zweiten Semesters werden die praktischen Grundlagen des Projektmanagements erarbeitet sowie Teamwork und Steuerung gruppendynamischer Prozesse eingeübt. In dem im Hauptstudium zu absolvierenden Projekt (mit der Projektplanung im dritten und -durchführung im vierten Semester) stellen die Studierenden ihre Fähigkeit zur eigenverantwortlichen und

zielorientierten Lösung einer komplexen Aufgabe unter Beweis. Die Projekte werden in der Mehrzahl der Fälle für externe Auftraggeber geplant und durchgeführt.

Vorlesungsbegleitend werden den Studierenden über die Online-Plattform FELIX alle Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. In den meisten Lehrveranstaltungen werden den Studierenden von den Dozenten Skripte, oftmals ergänzt durch begleitende Literaturauszüge und Fallstudien, zur Verfügung gestellt.

Für die Vertiefung der internationalen Schwerpunkte werden mindestens einmal jährlich in der sog. „International Week“ verschiedene Professoren von internationalen Partnerhochschulen für einwöchige Lehrveranstaltungen verpflichtet. Gastreferenten werden darüber hinaus entweder für spezielle Themen im Rahmen einzelner Module punktuell oder im Rahmen der Vortragsreihe „Open University“ eingesetzt. Die einmal jährlich stattfindenden Vorträge im Rahmen des Symposiums „Business Talks“ und der Kontaktbörse „Industrietag“ werden ebenfalls von Gastdozenten aus der Praxis bestritten.

Der Einsatz von Tutoren ist im Studiengang nur in besonderen Fällen vorgesehen (EDV-Unterstützung und Fremdsprachen).

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges, namentlich die didaktische Vielfalt und die regelmäßige Arbeit in Kleingruppen, ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die angewendeten Methoden sind vielfältig und auf die Module ausgerichtet. Mit Blick auf die Auslandsaufenthalte der Studierenden bewerten die Gutachter die Integration der Online-Plattform FELIX positiv, da diese den Studierenden auch aus dem Ausland den Zugriff auf relevante Materialien bietet. Besonders positiv bewerten die Gutachter den regelmäßigen Einsatz von Gastreferenten, die zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen werden.
Den Sachverhalt, dass Tutoren nur in besonderen Fällen vorgesehen sind sehen die Gutachter aufgrund der kleinen Gruppengrösse und der intensiven Betreuung durch die Dozenten als unproblematisch an, den Einsatz in den Bereichen Fremdsprache und EDV-Unterstützung sehen sie hingegen als sinnvolles Angebot an.

Insgesamt ist festzuhalten:
- Methodenvielfalt wird im Studiengang angewendet. Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Es existiert ein Konzept zur regelmäßigen Einbindung von Gastreferenten in die Lehre. Sie kommen darüber hinaus aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Tutoren sind nicht Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Nach Einschätzung der Hochschule werden die Ziele des Studienganges, Persönlichkeiten mit breitem Managementwissen sowie Sprach- und kulturellen Fähigkeiten zu bilden, mit den beschriebenen Inhalten und der Vermittlung beruflich nutzbarer Methoden erreicht.
Ob die Studierenden tatsächlich die Studiengangszielsetzung der Berufsbefähigung erzielen, lässt sich nach Darstellung der Hochschule individuell bereits während des Studiums anhand der Studienprojekte und des Praxissemesters feststellen. Als Indikator für eine nachweisliche Berufsbefähigung des Studienganges verweist die Hochschule insbesondere auf die guten Bewertungen im „Employability-Ranking“ des CHE in den Jahren 2007 und 2008 sowie in einer Personalleiterbefragung der „Wirtschaftswoche“ im Jahr 2007.

Bewertung

Die Gutachter sind davon überzeugt, dass das Gesamtangebot des Studienganges darauf angelegt ist, die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung, insbesondere für eine Tätigkeit im internationalen Kontext, zu erzeugen. Sie begründen diese Einschätzung insbesondere mit der Mixtur der Inhalte, die die Inhalte der klassischen BWL mit einem regionalen und kulturellen Schwerpunkt inkl. einer zweiten Fremdsprache verbindet, sowie mit dem hohen englischem Workload-Anteil.
Im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung wäre diese Einschätzung zu überprüfen, da zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine Absolventen befragt werden konnten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal des Studienganges umfasst zurzeit 19 Dozenten, davon sind 15 festangestellte Professoren der Fakultät Wirtschaft und vier festangestellte Fremdsprachendozenten. Dazu kommen einige Lehrbeauftragte, die Dozenten an den ausländischen Partnerhochschulen sowie die eingesetzten Gastreferenten.
Die Hochschule geht davon aus, dass mit dem in der Struktur- und Entwicklungsplanung der Hochschule vorgesehenen Personalausbau auf 16 Professoren für die Fakultät Wirtschaft mittelfristig die Personalsituation weiter verbessert wird.

Professoren werden nach § 48 LHG berufen. Im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens und über die festgelegten formalen Qualifikationserfordernisse hinaus spielen bei allen Berufungen (unabhängig von dem zu besetzenden Fachgebiet) folgende Kriterien eine zentrale Rolle: (a) Fremdsprachenkompetenz, (b) internationale Berufserfahrung sowie (c) Fähigkeit zur internationalen und interkulturellen Zusammenarbeit. Die Ausschreibungen erfolgen grundsätzlich international.

Die Auswahl und Verpflichtung von Lehrbeauftragten basiert auf bestehenden Kontakten zu Unternehmen und anderen Organisationen des tertiären Ausbildungsbereichs. Lehrbeauftragte aus Unternehmen und Organisationen werden für die Lehrverpflichtung in einem bestimmten Fach unter Vertrag genommen, für das sie über nachgewiesene didaktische Fähigkeiten verfügen und als Experten auf einem speziellen Fachgebiet ausgewiesen sind.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals ist in formaler Hinsicht durch den Nachweis der Lehrbefähigung bereits ein Kriterium zur Berufung an die Hochschule. Darauf aufbauend bestehen für die Dozenten an der HFU verschiedene Angebote zur hochschuldidaktischen Fortbildung. Das Lehrpersonal ist in seiner überwiegenden Mehrzahl zwei- oder dreisprachig und fähig, Veranstaltungen in Englisch und einer anderen Fremdsprache zu halten.

Der Nachweis einschlägiger berufspraktischer Erfahrung auf den jeweiligen Fachgebieten ist ebenfalls Voraussetzung für die Aufnahme der Lehrtätigkeit. Sämtliche beteiligten Professoren der Hochschule verfügten bei Aufnahme ihrer Tätigkeit an der HFU mindestens über eine dreijährige Berufserfahrung außerhalb einer Hochschule; 75 % sahen auf eine berufliche Tätigkeit von mehr als 6 Jahren zurück. Zudem verfügt die Mehrzahl der Lehrkräfte über mehrjährige berufspraktische Auslandserfahrung, ein wesentliches Element für die Umsetzung der internationalen Perspektive im Studiengang.

Es ist eine hohe Betreuungsintensität gegeben, sei es auf der Grundlage von formal geregelten Angeboten in Form von Sprechstunden oder infolge des hohen Maßes an Informalität, das die Fakultät insgesamt prägt. Über die Beratung und Betreuung in direktem Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen, Projekten sowie Abschlussarbeiten hinaus besteht aufgrund der überschaubaren Größe des Studienganges nach eigener Aussage ein enger Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl der am Studiengang beteiligten Dozenten korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die Hochschule hat anhand einer Lehrverpflichtungsmatrix nachgewiesen, dass unbeschadet der engen personellen Verflechtung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge die personelle Abdeckung des Lehrangebots gewährleistet ist.
Diese enge personelle Verflechtung der Dozenten führt zu einem, für die Gutachter offensichtlichen, intensiven informellen Austausch und einer permanenten internen

Abstimmung. Dieser Umstand ist nach Einschätzung der Gutachter relevant für die Umsetzung des integrativen Ansatzes des Studienganges.
Ebenso überzeugend wurde das Betreuungskonzept dargestellt. Die Dozenten stehen den Studierenden auch ausserhalb der Sprechstunden zur Verfügung (z.B. über FELIX). Aufgrund der vertraglichen Pflichten der Dozenten und der Aussagen der Studierenden bewerten die Gutachter dieses Kriterium daher mit „übertroffen“.

Insgesamt bleibt festzuhalten:
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Ablauforganisation basiert auf den allgemeinen Grundsätzen des Verwaltungsrechts, dem Landeshochschulgesetz, den Satzungen der HFU (Grundordnung, Geschäftsordnungen, Studien- und Prüfungsordnungen) sowie den Beschlüssen der verschiedenen Hochschulgremien. Die Prozessorganisation ist nach eigenen Aussagen, gemessen an den Standards privater Wirtschaftsunternehmen, in einigen Bereichen unterdefiniert und bedarf daher der Ausgestaltung durch die wechselnden Funktionsträger. Die Kernprozesse für die Fakultät als Ganzes und für den Studiengang im Einzelnen sind jedoch festgelegt, wenngleich nicht dokumentiert in Form eines Organisationshandbuches.

Der Studiengang folgt einem halbjährlichen Zyklus, angefangen von Marketingmaßnahmen über die Priorisierung von Bewerbern und Zulassungen bis hin zur Umsetzung der Lehre. Entlang dieses Zyklus sind bestimmte Ereignisse definiert (z.B. Evaluation) und in einem Semesterkalender für die Beteiligten dokumentiert.

Die Leitung des Studienganges wird von einem Professor der Fakultät Wirtschaft wahrgenommen. Ergänzend dazu fungiert ein fest angestellter Mitarbeiter als Programm- bzw. Studiengangskoordinator. In der Verantwortung der Studiengangsleitung liegen:
- Steuerung des Studienganges entsprechend der hochschulrechtlichen Vorgaben, einschließlich der Semesterplanung
- Kontinuierliche Überprüfung und systematische Weiterentwicklung des Studienprogramms;
- Planung und Abstimmung der Prüfungstermine);
- Organisation und Durchführung der Evaluierungen sowie Ableitung und Vorschlag von Verbesserungsmaßnahmen;
- Dokumentation der Entwicklung des Studienganges;
- Koordination mit dem Zulassungs- und Prüfungsamt der HFU;
- Vertretung des Studienganges in den Gremien der Fakultät und der Hochschule;
- Darstellung des Studienganges gegenüber Studieninteressierten und einer breiteren Öffentlichkeit (Informationsbroschüren, Informationsveranstaltungen, etc.);
- Betreuung und Beratung der Studierenden über sämtliche Studienphasen hinweg.

Seitens der Verwaltung werden die Studierenden in folgenden Belangen unterstützt:
- Anlaufstelle für studentische Anfragen jeder Art;
- Einweisung der Studierenden in die Hochschulorganisation und die Abläufe an der Hochschule;

Verwaltungsunterstützung für das Lehrpersonal:
- Koordination der technischen Belange mit der Verwaltung der Hochschule;
- Unterstützung beim Zulassungsverfahren;
- Mitarbeit bei der Erstellung von Informationsbroschüren sowie des Internet- Auftritt;
- Verwaltung von Projekten;
- Erfassung und Dokumentation von Projektarbeiten und Abschlussarbeiten
- Organisation von Veranstaltungen außerhalb der Hochschule (Teambuilding-Workshops, Austausch mit ausländischen Programmen / Hochschulen);
- Erhebung, Aufbereitung und Dokumentation im Rahmen der Programmstatistik); Sachmittel- und Literaturbeschaffung; Organisation des Drucks und der Verteilung von Lehrmaterialien;
- Gästebetreuung.

Für den Studiengang ist kein Beirat oder anderes Beratungsgremium institutionalisiert worden. Es wird davon ausgegangen, dass die im Allgemeinen einem Beirat zugedachten Aufgaben einerseits über Präsenz von externen Dozenten wahrgenommen werden und zum anderen über die bestehenden Kontakte und Kooperationen mit Unternehmen und Verbänden erfolgen können.

Bewertung

Die Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse und -kompetenzen sind eindeutig festgelegt und werden nachweislich umgesetzt. Dabei konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Studierenden über den engen Kontakt mit den Dozenten und die permanente Möglichkeit von Feedback-Schleifen die Möglichkeit haben, sich an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Gutachter empfehlen dennoch, diese Mitwirkungsmöglichkeiten zu formalisieren.
Die eingesetzte Studiengangsleitung koordiniert nachweislich die am Studiengang beteiligten Personen und trägt, unterstützt durch den Programmkoordinator, Sorge für einen reibungslosen Ablauf wie auch für die Weiterentwicklung des Studienganges.
Die Verwaltung (Programmkoordinator sowie andere Verwaltungsstellen) agiert nachweislich für Studierende und Dozenten als Serviceeinrichtung. Dies wurde in den Gesprächen mit den Dozenten und den Studierenden belegt. Die Gutachter regen jedoch an, die

Zuständigkeiten der beteiligten Stellen, z.B. in der Welcome-Broschüre oder über FELIX, transparenter darzustellen.
Die Gutachter sehen im Fehlen eines Beirates für den Studiengang keinen grundlegenden Mangel, da dessen Funktionen z.T. durch die Beiräte der Master-Studiengänge und die bestehenden Unternehmenskontakte abgedeckt wird.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Für den Studiengang liegen aktuelle und vollständige Beschreibungen in deutscher als auch in englischer Sprache vor. Diese Beschreibungen sind sowohl als Informationsbroschüren für Interessenten bzw. Bewerber verfügbar als auch auf der Homepage der Fakultät Wirtschaft abrufbar. Das Modulhandbuch steht ebenfalls auf der Website der Fakultät Wirtschaft zur Verfügung.
Zudem wird der Studiengang regelmäßig an Informationstagen an der Hochschule und durch Teilnahme an Bildungsmessen vorgestellt. Daneben stehen das Lehr- und Verwaltungspersonal, unabhängig von den genannten Anlässen, für die Beratung im Zusammenhang mit dem Studiengang bereit.

Für den Studiengang wird von den Mitgliedern der Studienkommission ein Jahresbericht verfasst.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden ergänzend dazu durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.
Die Aktivitäten im Studienjahr werden für interne Zwecke dokumentiert, jedoch nicht veröffentlicht. Die Gutachter empfehlen, die Möglichkeiten einer Publikation dieser Jahresberichte zu prüfen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Veranstaltungen des Studienganges finden in den Räumlichkeiten der Hochschule am Campus Schwenningen statt. Die insgesamt fünf Gebäude werden von den beiden Campusfakultäten genutzt. Sämtliche – acht – im Vorlesungsgebäude befindlichen Unterrichtsräume verfügen über Blackboard, Overhead-Projektor, Beamer sowie eine multimediale Ausrüstung. In den ebenfalls acht Unterrichtsräumen der übrigen Gebäude sind neben Tafeln und Flip-Charts mobile Beamer sowie Fernseh- und Video-Geräte verfügbar.
Möglichkeiten für die Arbeit in kleineren Lerngruppen sind in den Konferenzräumen sowie durch verschiedene Sitzungsarrangements in den Fluren gegeben.

Die Bibliothek der HFU verfügt an ihren beiden Standorten (Furtwangen und Schwenningen) über rund 70.000 Medieneinheiten. Gegenwärtig befinden sich noch 30 gedruckte Fachzeitschriften im Bestand, die inhaltlich für die Studiengänge der Fakultät Wirtschaft von Bedeutung sind. Hinzu kommt ein relativ großer Bestand an audiovisuellen Mitteln. Den Studierenden aller Studiengänge stehen Online-Bibliotheken zur Verfügung, die zum überwiegenden Teil den Abruf von Dokumenten im Volltext erlauben. Ein Großteil der einschlägigen englischsprachigen Fachzeitschriften ist dort elektronisch direkt verfügbar.
Die für die Fakultät Wirtschaft fünf wichtigsten Online-Datenbanken sind dabei: WISO, Business Science Premier (via EBSCO Host), Science Direct College Edition, EIU Country Reports Archive sowie die Firmendatenbank Hoppenstedt. Darüber hinaus ist in der Gesamtzahl von 10.000 über SpringerLink verfügbaren E-Books ein großes Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Werken (u.a. auch Standardwerke) enthalten. Des Weiteren besitzt die HFU die Nationallizenzen für die elektronischen Zeitschriften einer Vielzahl internationaler Fachverlage (u.a. Blackwell, Kluver, Sage).
Den Studierenden entstehen keine zusätzlichen Kosten für den Online-Zugang. Grundsätzlich hat jeder eingeschriebene Student über einen VPN-Client die Möglichkeit, das gesamte Informationssystem von außerhalb (und auch aus dem Ausland) zu nutzen.

Über die Nutzung der Bibliothek der in unmittelbarer Nähe gelegenen Berufsakademie erweitert sich der Präsenzbestand an Literatur für die Studierenden. Aus der Sicht der Fakultät Wirtschaft ist mit dem vorhandenen Präsenzangebot an Literatur (zusammen mit dem der Bibliothek der Berufsakademie) der Grundbedarf zur Abdeckung des inhaltlichen Spektrums des Studienganges (auch speziell hinsichtlich der Verfügbarkeit englischsprachiger Quellen) gedeckt.

Das Dienstleistungsangebot der Bibliothek Schwenningen wird von zwei Fachkräften sowie zwei Verwaltungskräften bereitgestellt. Pro Jahr steht durchschnittlich ein Budget für die Beschaffung von Medien in Höhe von 80.000,- EURO aus dem Hochschulhaushalt zur Verfügung. In der Entwicklungsplanung der Hochschule ist die Einrichtung einer neuen Bibliothek vorgesehen (mit einer deutlich vergrößerten Fläche und verbesserten Ausstattung).

Insgesamt stehen in der Bibliothek 50 Lese- und Arbeitsplätze zur Verfügung, davon 15 mit einer EDV-Ausstattung. Drucker, Scanner und WLAN-Anschluss können in der Bibliothek genutzt werden. Technische Ausstattung bzw. die Qualität der verfügbaren Plätze in der Bibliothek entsprechen aus der Sicht der Fakultät Wirtschaft den Anforderungen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek in Schwenningen sind Mo.-Fr. 9.00-21.30 Uhr.

Bewertung

Die für den Studiengang zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten entsprechen den Notwendigkeiten für den Studienbetrieb, auch für die Arbeit in kleineren Gruppen. Der Zugang zur erforderlichen Fachliteratur sowie zu den relevanten Datenbanken ist für die Studierenden gegeben und auch von ausserhalb des Hochschulnetzwerkes über eine VPN-Anbindung möglich.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung liegt vor.
- Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Eine formalisierte Karriereberatung bzw. ein Stellenvermittlungsdienst gibt es an der HFU nicht. Grundsätzlich ist die Einrichtung eines formalen Stellenvermittlungsdienstes nach Darstellung der Hochschule an der Fakultät Wirtschaft aus Kapazitätsgründen kaum möglich und erscheint der Hochschule für diesen Studiengang zudem nicht notwendig.

Es besteht eine Ehemaligen-Organisation (Alumni-Organisation) als privatrechtlich eingetragener Verein, der von der Fakultät aktiv unterstützt wird. Als „Ehemalige“ gelten dabei die Absolventen aller an der Fakultät Wirtschaft durchgeführten Studiengänge. Eine „Ehemaligen-Datenbank“ ist entwickelt worden, deren operative Nutzung zur Kontaktpflege, Netzwerkbildung und auch als Rekrutierungsplattform möglich ist. Alumni-Vertreter nehmen regelmäßig an Studienabschlussveranstaltungen teil. Die systematische Einbindung der Ehemaligen und dabei die Verfolgung ihrer Berufswege und -karrieren werden nach eigener Darstellung als wesentliche Instrumente der Erfolgs- bzw. Wirkungsmessung der Studienprogramme gesehen.

Durch eine relativ enge Betreuung von der Studieneingangsphase bis zum Anfertigen der Abschlussarbeit soll dafür Sorge getragen werden, dass sich die Studierenden auch in außerakademischen Belangen an die Mitarbeiter der Fakultät wenden können. Darüber hinaus bietet die Hochschule einen sozialpsychologischen Beratungsdienst an. Vertrauensprofessoren und Gleichstellungsbeauftragte stehen ebenfalls für die Betreuung der Studierenden zur Verfügung.

Bewertung

Die Gutachter erachten das Fehlen einer formalisierten Karriereberatung für den vorliegenden Studiengang als unproblematisch, zumal diese nach Darstellung der Dozenten und Studierenden faktisch gegeben ist. Daher bewerten sie dieses Kriterium mit „erfüllt“.

Insgesamt bleibt festzuhalten:
- Karriereberatung und Job-Vermittlungen Service werden den Studierenden durch die Dozenten angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen.
- Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Im Rahmen einer (jährlichen) Gesamt-Finanzplanung der Fakultät verfügt jeder Studiengang über ein Budget, das die planmäßige und zielgerechte Durchführung der Programme sicherstellt.

Die Studiengebühren liegen seit Sommersemester 2007 bei 500 € je Semester (3.000 € für das gesamte Programm, Praxissemester gebührenfrei), exklusive der Reisekosten für die Auslandsaufenthalte. Die Einnahmen des Studienganges fließen in das Gesamtbudget der

Fakultät ein und werden entsprechend den Vorgaben zur Verwendung von Studiengebühren aus grundständigen Studienangeboten eingesetzt.

Die Professoren und Dozenten der Hochschule übernehmen die Lehre im Studiengang im Rahmen der jeweiligen Lehrdeputate. Dies gilt auch für die Übernahme der Studiengangsleiter-Funktionen. Das Lehrpersonal wird, mit einer Ausnahme, über dauerhafte Planstellen aus dem Etat der Hochschule finanziert. Die Honorare für externe Dozenten (Lehrbeauftragte, Gastprofessoren, Gastreferenten) werden, entsprechend der landesweit gültigen Vorschriften, aus Haushaltsmitteln finanziert.
Die Räumlichkeiten werden von der HFU am Standort Schwenningen bereitgestellt. Sämtliche Programme greifen zudem auf die von der Hochschule organisierten Verwaltungsdienste sowie das IT-Unterstützungsangebot zurück.

Die Finanzierung des Betriebes der Studiengänge ist langfristig gesichert, da u.a. die Finanzierung des Lehrpersonals aus Haushaltsmitteln der Hochschule gewährleistet ist.

Bewertung

Die Gutachter haben die vorgelegte Finanzplanung des Studienganges im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung überprüft. Die vorgelegte Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Die finanzielle Grundausstattung des Studienganges erfolgt im Rahmen des Landeshaushalts durch die Hochschule. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Leitprinzip der Qualitätssicherung ist nach eigener Darstellung die Selbstverantwortung aller Gremien und Mitarbeiter der Fakultät. Selbstkontrolle, Selbstbewertung und Selbstoptimierung sind demnach der Kern des Qualitätssicherungssystems, das als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden wird, an dem Studierende und Lehrende gleichermaßen mitwirken.

Die Qualität der Lehre wird regelmäßig auf drei Ebenen überprüft: (1) Studienprogramme bzw. Studiengänge insgesamt, (2) Lehrveranstaltungen im Einzelnen sowie (3) Arbeitsmarktpositionierung der Absolventen.

Die Rahmenbedingungen für das Qualitätsmanagement an der Fakultät Wirtschaft sind durch eine hochschulweite Satzung vorgegeben (30. Oktober 2004). Im Vordergrund dieses Qualitätsmanagementsystem steht die Qualitätssicherung der Lehre, ergänzt um weitere Qualitätsregelkreise im Bereich der Forschung sowie der zentralen Einrichtungen der Hochschule. Bezüglich der Lehrevaluation setzt die Fakultät Wirtschaft die Vorgaben

bezüglich der Anwendungsbereiche, der Fristen, der Formen und des Ablaufes, der Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse um.

Jedes Semester wird von dem Studiengangsleiter eine allgemeine Programmevaluierung durchgeführt. Bei den kleinen Gruppen des vorliegenden Studienganges besteht zudem permanent für die Studierenden die Möglichkeit, persönlich die Erfahrungen mit dem Programm zu kommunizieren, Stärken und Schwächen des bisherigen Studienverlaufs zu analysieren sowie neue Vorschläge und Ideen einzubringen.

Die Lehrveranstaltungen werden in allen Studiengängen der HFU gegen Ende eines jeden Semesters von den Studierenden auf der Grundlage eines standardisierten Fragebogens evaluiert. Die Evaluierungsergebnisse werden den Studierendengruppen am Ende des Semesters präsentiert. Die Fragebögen einschließlich der Auswertung der einzelnen Veranstaltungen werden den Studiengangsleitern übergeben, die die „Gesamtlehrveranstaltungsevaluation“ für das Semester erarbeiten und in den entsprechenden Gremien (Fachbereichsrat und Studienkommissionen) vorstellen. Ziel dieser Evaluation ist es, Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen insgesamt sowie Veränderungen in der Einschätzung durch die Studierenden im Zeitablauf zu ermitteln und gegebenenfalls - bei kritischen Entwicklungen - steuernd einzugreifen.

Eine regelmäßige Evaluierung der Studiengänge durch das Lehrpersonal findet anlässlich der zu Beginn eines jeden Semesters durchgeführten Klausurtagung statt. Darüber hinaus ist nach eigener Darstellung das kontinuierliche Monitoring der Programmaktivitäten steter Tagesordnungspunkt aller Fakultätsratssitzungen und steht im Zentrum der Sitzungen der Studienkommissionen der Studiengänge.

Eine regelmäßige externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren findet nicht statt. Wohl aber erfolgt ein regelmäßiger Abgleich mit Erfahrungen ähnlich ausgerichteter Studienprogramme sowie die Analyse der Entwicklungen auf den relevanten Bildungsmärkten. Die von unterschiedlichen Institutionen und Agenturen veröffentlichten Rankings werden von der Hochschule zudem als Fremdevaluation betrachtet.

Bewertung

Sowohl die Hochschule als auch die Fakultät haben Qualitätsziele für die Entwicklung von und Qualitätssicherungskonzepte für den Studiengang definiert. Diese werden nachweislich gelebt und sind in die formalen Abstimmungsprozesse der Hochschule eingewebt, jedoch nicht durchgängig formalisiert. Die Gutachter sprechen daher die dringende Empfehlung aus, für diese Prozesse Zuständigkeiten zu formalisieren und zu fixieren, um eine personenunabhängige und kontinuierliche Qualitätssicherung aller Studiengänge zu ermöglichen.
Das Evaluationsinstrumentarium bewerten die Gutachter als ausgereift. Sie empfehlen vor dem Hintergrund der Berufsbefähigung der Absolventen, neben der bestehenden Evaluation der Lehrveranstaltungen und der informell geregelten Evaluation durch die Dozenten auch eine Evaluation durch Externe und Absolventen vorzusehen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:
- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Die Verantwortlichkeiten sind im Wesentlichen klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

- Es finden regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren und eine Evaluierung durch das Lehrpersonal statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet keine externe Evaluierung statt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	.

Qualitätsprofil

Hochschule: **Hochschule Furtwangen University**
Bachelor-Studiengang: **Internationale Betriebswirtschaftslehre**

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studiengangs			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz		X			

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	**Konzeption des Studiengangs**					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums		X			
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsan-forderung übertroffen	Qualitätsan-forderung erfüllt	Qualitätsan-forderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.v.[2] n.r.[3]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1*[4]	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	

[1] nicht beobachtbar
[2] nicht vorhanden
[3] nicht relevant
[4] Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Anlagen:

Studienverlaufsplan, Module und Lehrveranstaltungen nach Semester

Lehrplan-semester	Modul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
1							30
	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre						6
		Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	V/Ü	5	1 K		6
	Betriebswirtschaftliche Propaedeutik						6
		Buchführung	V/Ü	2	1 K		2
		Grundlagen des Wirtschaftsrechts	V/Ü	2	1 K		2
		Mathematik	V/Ü	2	1 K		2
		Teambuilding	S	0,5		1 A	
	Fremdsprachen Grundstufe 1						6
		Business English 1	V/Ü	2	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		2
		Chinesisch 1 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		4
		Español 1 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		4
		Francais 1 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		4
	Marketing						6
		Grundlagen des Marketing	V/Ü	3	1 K		5
		Rhetorik und Präsentationstechnik	V/Ü	1		1 PN	1
	Volkswirtschaftslehre						6
		Volkswirtschaftslehre	V/Ü	4	1 K		5
		Volkswirtschaftliches Planspiel	W	1		1 PN	1

Lehrplan-semester	Modul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
2							30
	Empirische Studien						5
		Statistische Methodenlehre	V/Ü	2	1 K		2
		Empirische Forschungsmethoden	V/Ü	2	1 H (50%)[1], 1PN (50%)		3
	Finanz- und Rechnungswesen						8
		Finanz- und Steuerwesen	V/Ü	4	1 K		4
		Rechnungswesen	V/Ü	4	1 K		4
	Fremdsprachen Grundstufe 2						6
		Business English 2	V/Ü	2	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		2
		Chinesisch 2 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50 %)		4
		Español 2 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50 %)		4
		Francais 2 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50 %)		4
	People Management						6
		Human Resource Management	V	2	1 K		2
		Intercultural Communication	V/Ü	2	1 K		2
		Wirtschaftspsychologie	V	2	1 K		2
	Prozessmanagement						5
		Produktion und Supply Chain	V/Ü	3	1 K		3
		Projekt	P			1 A	2

Lehrplan-semester	Modul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
3							30
	International Management (Teil 1)						3 (von 6)
		International Finanz- und Rechnungswesen	V/Ü	2	1 K		3
	International People Management (Teil 1)						2 (von 7)
		Advanced Human Resource Management	V	2	1 K		2
	Internationale Wirtschaft						6
		Makroökonomik offener Volkswirtschaften	V/Ü	2	1 K		3
		Regionale Dimensionen der internationalen Wirtschaft	S	2	1 H		3
	Managementlehre						5
		Management	V	2	1 K		3
		Unternehmensethik	S	2	1 PN		2
	Projektstudium (Teil 1)						2 (von 6)
		Projektmanagement	V	2	1 K (50%)[1], 1 B (50 %)		2
	Regionalfokus 1						6
		Chinesisch 3 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50 %)		4
		Español 3 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		4
		Francais 3 [2]	V/Ü	4	1 K (50%)[1], 1 A (50%)		4
		Gesellschaft, Kultur u. Geschichte: China [2]	S	2		1 H	2
		Gesellschaft, Kultur u. Geschichte: Frankophone Welt [2]	S	2		1 H	2
		Gesellschaft, Kultur u. Geschichte: Hispanische Welt [2]	S	2		1 H	2

Lehrplan-semester	Modul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
3	Vertiefungsmodul Finanz- und Rechnungswesen 1 *oder* Vertiefungsmodul Marketing 1 *oder* Vertiefungsmodul Organisation/Human Resources 1						6
		Wahlpflichtfach 1 [3]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
		Wahlpflichtfach 2 [3]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
4							30
	International Management (Teil 2)						3 (von 6)
		International Marketing Strategies	V/Ü	2	1 K		3
	International People Management (Teil 2)						5 (von 7)
		Arbeitsrecht in Betrieb und Management	S	2	1 PN		2
		Managing Cultural Diversity	V/Ü	2	1 H (50%)[1] 1 A (50%)		3
	Projektstudium (Teil 2)						4 (von 6)
		Studienprojekt	P		1 B (50%)[1] 1 A (50%)		4
	Regionalfokus 2						6
		Chinesisch 4 [2]	V/Ü	2	1 K (50%)[1] 1 A (50%)		3
		Español 4 [2]	V/Ü	2	1 K (50%)[1] 1 A (50%)		3
		Francais 4 [2]	V/Ü	2	1 K (50%)[1] 1 A (50%)		3
		Standortanalyse und internationale Wettbewerbsfähigkeit: China [2]	S	2	1 H		3
		Standortanalyse u. internationale Wettbewerbsfähigkeit: Frankophone Welt [2]	S	2	1 H		3
		Standortanalyse u. internationale Wettbewerbsfähigkeit: Hispanische Welt [2]	S	2	1 H		3
	Strategisches Management						6
		Strategisches Management	V/Ü	2	1 K		3
		Unternehmensplanspiel	W	2	1 H		3

Lehrplan-semester	Modul	Lehrveranstaltung	Art	Umfang (SWS)	Prüfungs-leistung	Studien-leistung	Leistungs-punkte
4	Vertiefungsmodul Finanz- und Rechnungswesen 2 *oder* Vertiefungsmodul Marketing 2 *oder* Vertiefungsmodul Organisation/Human Resources 2						6
		Wahlpflichtfach 1 [2]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
		Wahlpflichtfach 2 [2]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
5							30
	Praktisches Studiensemester						30
		Einführung praktisches Studiensemester	S	1		1 A	3
		Praktisches Studiensemester					24
		Seminar praktisches Studiensemester	S	1		1 B [1],1 PN	3
6							30
	Study Semester Abroad						30
		Wahlpflichtfächer Ausland [3]			PL		24
		Wahlpflichtfächer Ausland [4]				VL	6
7							30
	Allgemeiner Wahlpflichtbereich [5]						6
		Wahlpflichtfach 1 [6]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
		Wahlpflichtfach 2 [6]	V/S	i.d.R. 2	1 PL		3
	Bachelor Thesis						18
		Thesis			1 H		12
		Re-Entry- und Thesis-Seminar	S	1		1 A, 2 B [1]	6
	Mündliche Prüfung						6
		Mündliche Prüfung			1 M		6
7	Zusatzvertiefung „Innovation and Entrepreneurship“ [2]						6
		Entrepreneurship	V/Ü	2	1 H		3
		New Product Development and Innovation	V/Ü	2	1PN(50%)[1] 1 H (50%)		3

Studierendenstatistiken

Bewerbungen / Studierende

	Bewerbungen 1)	Hilfsanträge 2)	Zulassungen 3)	Z-Quote in % 4)	Zulassungs-zahl 5)	Neuimma-trikulierte zum 1. FS 6)	A-Quote in % 7)
WS 2005/2006	561	85	157	28,0%	40	40	100,0%
SS 2006	333	68	125	37,5%	35	34	97,1%
WS 2006/2007	567	113	152	26,8%	40	41	102,5%
SS 2007	312	65	136	43,6%	35	36	102,9%
WS 2007/2008	601	197	172	28,6%	40	51	127,5%
SS 2008	277	73	167	60,3%	35	40	114,3%
WS 2008/2009	553	280	164	29,7%	40	45	112,5%

1) Bewerbungen nur mit Hauptantrag (für das 1. Fachsemester)
2) Hilfsanträge für diesen Studiengang aus anderen Bewerbungen
3) Zulassungen einschließlich Hilfsanträgen
4) Zulassungsquote = (Zulassungen (einschl. Hilfsanträgen) / Bewerbungen) * 100
5) Zulassungszahl = Zahl der Studienplätze gem. Zulassungsverordnung
6) Neuimmatrikulierte zum 1. Lehrplansemester = Zahl der Immatrikulierte im 1. Lehrplansemester ohne Studierende mit Rücknahme der Einschreibung und ohne Wiederholer
7) Auslastungsquote = (Einschreibungen / Zulassungszahl) * 100

Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Zahl der Studierenden

	Gesamt	Weiblich		Männlich		Ausländische Staatsange-hörigkeit		davon Bildungs-ausländer		im Praktischen Studien-semester	
WS 2005/2006	40	33	82,5%	7	17,5%	3	7,5%	2	5,0%	0	0,0%
SS 2006	73	56	76,7%	17	23,3%	9	12,3%	7	9,6%	0	0,0%
WS 2006/2007	111	82	73,9%	29	26,1%	11	9,9%	7	6,3%	0	0,0%
SS 2007	140	97	69,3%	43	30,7%	14	10,0%	10	7,1%	0	0,0%
WS 2007/2008	187	134	71,7%	53	28,3%	14	7,5%	9	4,8%	0	0,0%
SS 2008	218	159	72,9%	59	27,1%	20	9,2%	11	5,0%	47	21,6%
WS 2008/2009	253	183	72,3%	70	27,7%	22	8,7%	12	4,7%	11	4,3%

Anzahl der Exmatrikulationen vor regulärem Studienabschluss

	Exmatrikulationen alle				Zwangsexmatrikulationen (Prüfungsanspruch verloren) im X. Semester											
	Ge-samt	SE	freiw.	mit ZZ	Ge-samt	1./2.	3	4	5	6	7	8	9	10	11	>=12
WS 2005/2006	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2006	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2006/2007	6	0	5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2007	7	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2007/2008	8	0	6	0	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
SS 2008	4	0	3	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS 2008/2009	N.N.	-	-	-	N.N.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

SE = Studienziel erreicht (z.B. Gaststudierende)
ZZ = Zwischenzeugnis bzw. Vordiplom

Angaben zum Studienabschluss und den Abschlussnoten lagen zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine vor, da die Studierenden des ersten Studienjahrganges noch nicht abgeschlossen hatten.